



Norbert Essich

1. Bürgermeister der Gemeinde Schwabbruck

Dorfstrasse 5 – 86986 Schwabbruck – Tel. 08868 / 240



Schwabbruck, 15.12.2024

Bürgerbrief der Gemeinde Schwabbruck

Liebe Schwabbruckerinnen und Schwabbrucker,

die Adventszeit und das bevorstehende Weihnachtsfest laden uns ein innezuhalten und auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Es ist eine Zeit der Freude, des Miteinanders und des Dankes für alles, was wir gemeinsam erreicht haben. Gleichzeitig ist es der Moment, um uns auf das Wesentliche zu besinnen: Solidarität, Nächstenliebe und Verantwortung füreinander.

Mit diesem Bürgerbrief möchte ich Ihnen allen für Ihr Engagement, Ihre Unterstützung und Ihren Einsatz für unsere Gemeinde Schwabbruck danken und einige Informationen und Anregungen mit auf den Weg geben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle und erholsame Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr
Bürgermeister
Norbert Essich

Informationen und Anregungen:

Räum- und Streupflicht

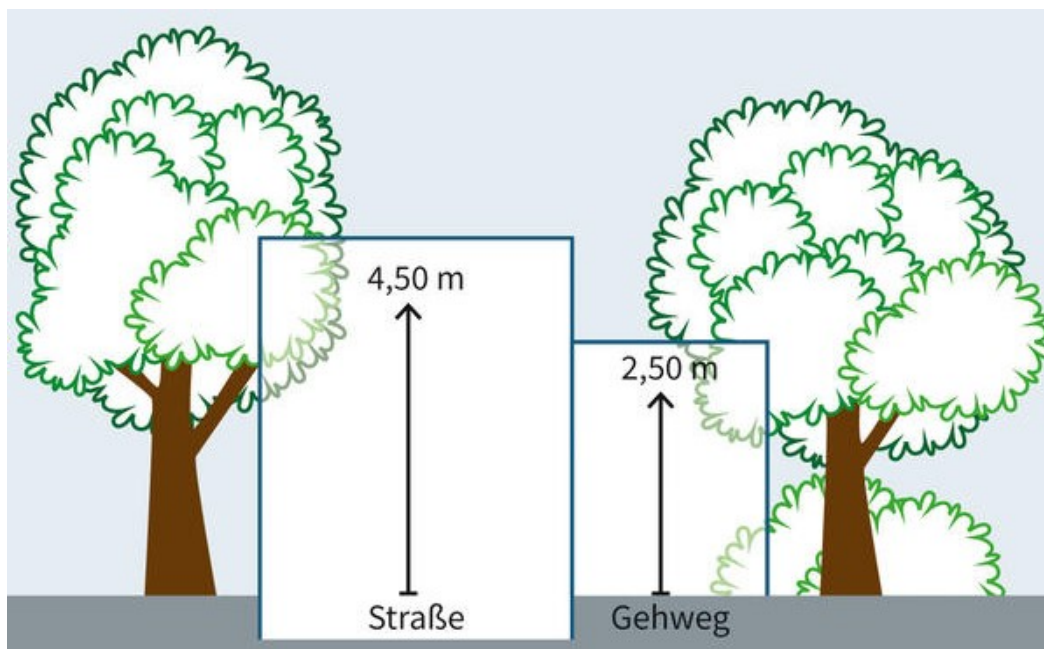
Beachten Sie bitte die gesetzliche Räum- und Streupflicht und überprüfen Sie bei Ihren Hausdächern die bestehende Gefahr von herabstürzenden Dachlawinen auf öffentliche Wege.

Sträucher- und Baumschnitt

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Bäume und Sträucher keine Gehwege und Straßen beeinträchtigen und regelmäßig zurückgeschnitten werden müssen (Bayer. Straßen- und Wegegesetz).

Dafür ist das Lichtraumprofil geregelt, wonach über **Gehwegen eine lichte Höhe von mindestens 2,50 m** und über den **Fahrbahnen/Feldwegen eine lichte Höhe von mindestens 4,50 m** frei von Bewuchs sein muss.

Seitliche Einträge bei Gehwegen bis 2,50 m Höhe, bei Straßen/Feldwegen bis 4,50 m Höhe bis zur Grundstücksgrenze, sind zurückzuschneiden; ebenso sind die **Straßenbeleuchtung** sowie mögliche **Verkehrszeichen** freizuschneiden.



Der Rückschnitt kann noch bis 31.03.2025 erfolgen. Danach ist Schonzeit für Vögel und andere Tiere.

Umzug der Gemeinde

Der Umzug der Gemeinde vom ehemaligen Rathaus in den Pfarrhof wurde im Mai 2024 vollzogen.

Die Erweiterung unseres Kindergartens im ehemaligen Rathaus wird im Februar 2025 abgeschlossen sein. Ein Tag der offenen Tür wird entsprechend folgen. Der Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

Gemeinderatssitzung

Die Protokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzungen sind im Internet auf unserer Homepage einsehbar und können auch in der Gemeinde nachgelesen werden.

Bürgerversammlung

Die Bürgerversammlung findet am Donnerstag, 27.03.2025, um 20.00 Uhr, im Gasthaus Schäferwirt statt.

Rosenkranzkapelle

Wie Sie sicherlich festgestellt haben, wurde unsere gemeindliche Rosenkranzkapelle mit Genehmigung von der Denkmalschutzbehörde renoviert. Instandsetzung des Dachtragwerkes, Fassade und Erneuerung des Glockenturms. Renovierungskosten: 20.529,88 Euro.

Wem die Kapelle am Herzen liegt und die Gemeinde unterstützen möchte, besteht die Möglichkeit eine Spende auf das Konto der Sparkasse Oberland, IBAN DE 72 7035 1030 0000 0002 08, Verwendungszweck „Rosenkranzkapelle“, zu überweisen.

Bevölkerungsentwicklung Stand November 2024

Einwohner gesamt: 1.092, davon 111 ausländischer Herkunft

Feuerwerk

In den letzten Jahren gab es vermehrt Diskussionen über mögliche Einschränkungen für das Abbrennen von Feuerwerkskörpern wegen der Sicherheit und des Brandschutzes und die Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere in Bezug auf Luftverschmutzung und die Belastung für Tiere. Die Gemeinde Schwabbruck möchte kein Verbot aussprechen, aber wenn möglich sollte das Anzünden von Feuerwerkskörpern auf ein Minimum reduziert werden. Wir sehen in erster Linie das Abschießen von klassischen Raketen an Holzstäben innerhalb des Dorfes sehr kritisch und bitten ausdrücklich um verantwortungsbewussten Umgang im Hinblick auf umliegende Gebäude.

Umsetzungsmöglichkeiten zum Klimawandel

Klimafest und wassersensibel - Auerbergland wird „Schwammregion“, Starkregen mit Überschwemmungen oder langanhaltende Trockenheit: Durch die Klimaveränderungen werden immer mehr Dörfer und Städte in Bayern damit zu kämpfen haben. Um diese Folgen abzumildern, hat die für Ländliche Entwicklung zuständige Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber im Mai dieses Jahres das Aktionsprogramm "Schwammregionen in Bayern" gestartet. Schwammregionen speichern Regenwasser in Siedlungsbereichen und der umgebenden Landschaft besser als bisher. Ziel ist es, Dörfer und Städte klimafest zu machen. Unter den zehn Regionen in Bayern, die der Freistaat künftig fördert, ist der interkommunale Zusammenschluss Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Auerbergland e.V.

Ziel der Schwammregionen ist es, das Versickerungspotential zu erhöhen und den Wasserrückhalt in der Fläche zu steigern. Hilfreich dabei sind beispielsweise unversiegelte Flächen und die intelligente Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser. In der Landschaft geht es um den regulierten Rückhalt und Abfluss von Wasser in der Fläche. Das sind unter anderem Rückhaltebereiche, wie begrünte Versickerungsmulden und die Erhöhung von Flurwegen, die bei Starkregen als temporärer Damm fungieren können. Landschaftselemente wie Feldgehölze, Hecken und Raine können ebenfalls Starkregen und Wind in deren Auswirkungen bremsen. Viele kleine, dezentrale Maßnahmen sollen zu einem besseren Wasserhaushalt beitragen und nicht nur Flächen und Lebensräume schützen, sondern auch zur Grundwasserneubildung beitragen.

Damit die Abstimmung, Entwicklung und Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtert wird, erhält jede Schwammregion eine Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Ernährung und Tourismus von 90 Prozent der Personalkosten für einen Schwammregion-Manager. Mit ihm zusammen wollen die Gemeinden die Akteure vor Ort unterstützen, gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen finden, ein regionales Netzwerk mit allen Betroffenen und Beteiligten pflegen, zur Verfügung stehende Förderprogramme umsetzen und den Mitmach-Prozess fördern. Ein wichtiger Ansprechpartner werden die Ämter für Ländliche Entwicklung Oberbayern und Schwaben sein, mit denen die ILE Auerbergland e.V. seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeitet.

Durch die vielfältige interkommunale Zusammenarbeit der Auerbergland-Gemeinden seit mehr als 30 Jahren ist bereits ein gutes Netzwerk vorhanden. Auch in Sachen Hochwasserschutz kooperieren die Gemeinden seit langer Zeit. Durch die Ernennung zur Schwammregion kann die Zusammenarbeit hinsichtlich Klimaresilienz und Wassersensibilität auf eine neue Ebene gehoben werden. „Klimaveränderungen, Starkregenereignisse und Hochwasserschutz machen nicht an Gemeinde- und Landkreisgrenzen Halt. Daher ist die interkommunale Zusammenarbeit in diesen Bereichen entscheidend“, sind sich der 1. Vorsitzende Auerbergland e.V. Bürgermeister Karl Schleich und seine 13

Kollegen aus den Mitgliedsgemeinden einig. Darüber hinaus haben die Verbesserung des Wasserrückhalts und der Wasserspeicherung in den Auerbergland-Gemeinden auch Auswirkungen auf den Hochwasserschutz der flussabwärts liegenden Gemeinden an Lech, Wertach und Donau.

Julia Riedle, Umsetzungsbegleitung ILE Auerbergland e.V.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister Norbert Essich

mit Ihrem Gemeinderat